

Die Klangfarben der Klarinette

KONZERT Helmut Eisel & JEM gastieren in der Motormühle Rostrup

Nach mehr als zwei Stunden Konzert und Zugaben gab es frenetischen Applaus vom Publikum. Begeisterte Teilnehmer fand auch ein Workshop mit dem Klarinettenisten am Folgetag.

VON BERNHARD KÜHNE

ROSTRUP – Helmut Eisel und seine beiden Begleiter – Michael Marx an der Gitarre und Stefan Engelmann am Kontrabass – haben die Herzen der Menschen erreicht, die zum Konzert in die ausverkaufte Motormühle Rostrup gekommen waren. Die Spielfreude, mit der die drei Musiker ans Werk gingen, spürten die Zuhörer vom ersten Takt an.

Ganz leise schmiegte sich Eisel mit seiner Klarinette zunächst an die Ohren seiner Zuhörer, um dann mit einem kräftigen „crescendo“ den Abend zu eröffnen. Helmut Eisel wechselte virtuos zwischen den Musikstilen und kam dabei immer wieder auf seinen musikalischen Ursprung zurück, die Klezmermusik. Anklänge von Klassik oder auch Swing kamen ebenfalls zum Tragen. Der Klarinettenist komponiert fast alle seine Stücke selbst und arrangiert und spielt sie dann in verschiedenen Besetzungen. Doch als Trio, wie an diesem Abend, so erklärte Eisel später, könne er die Klangfarben seines Instrumentes, der Klarinette, am besten entfalten. Kongenial begleitet von seinen Gefährten Engelmann und Marx.

Dieser steuerte mit seiner Stimme ein weiteres Instrument für den Abend bei und ließ sie teils in einer Art Blechbläser-Gesang im Dialog mit der Klarinette Eisels erklingen oder solo mit Obertonberührung und südfranzösischen



Zu den Instrumenten griffen die Teilnehmer beim Schnupperworkshop für Klezmer-Improvisationen mit Helmut Eisel (links).

BILD: BERNHARD KÜHNE



Helmut Eisel & JEM gaben in der Rostruper Motormühle ein umjubeltes Konzert.

BILD: BERNHARD KÜHNE

Flamencosänger-Attitüden. Die Begeisterung, die die Musiker verbreiteten, war enorm und jedem Besucher am Ende des Konzertes ins Gesicht geschrieben. Helmut Eisel & Jem verließen die Bühne mit einem Versprechen: „Wir

kommen gern wieder.“

Einige Konzertbesucher mussten nicht so sehr lange auf ein Wiedersehen mit Helmut Eisel warten. Der Förderverein „Kirchmühle“ hatte sich als Veranstalter entschlossen, den bekannten

Klarinettenisten auch für einen Schnupperworkshop für „Klezmer-Improvisationen“ zu verpflichten. Sogar aus Celle waren Teilnehmer angereist, um einen Tag mit Helmut Eisel musizieren zu können und improvisieren zu lernen. Dabei begann er den Workshop überraschenderweise mit einer Stimmübung. Dass die Teilnehmer dabei den Vornamen ihres Nachbarn „rappten“, förderte ganz nebenbei das Kennenlernen. Nach insgesamt fünf Stunden war am Ende ein kleines Klezmer-Orchester entstanden – in der Besetzung von drei Geigen, einem Saxofon, einem Cello, Blockflöte und zwei Klarinetten.

Nach den positiven Erfahrungen mit diesem Workshop versprechen die Veranstalter des Fördervereins für Mühlen und Kultur eine Wiederholung im kommenden Jahr.